



Leinenstreifen mit roter Seidenstickerei, ältere inselgriechische Arbeit unter italienischem Einflusse, Originalbreite 13 bis 14 Zentimeter

viele orientalische Arbeitsarten geht sie aber in der Renaissancezeit nach Italien über. In der Lipperheideschen Sammlung fand sich unter anderem auch eine cyprische Stickerei, die sonst aber weniger interessant war, mit einer reicheren Macraméspitze; es scheint, daß ähnliche Arbeiten überhaupt häufig auf dem seit der Renaissancezeit unter italienischem Einflusse stehenden inselgriechischen Gebiete ausgeführt wurden. Eine bemerkenswerte Macraméarbeit ist auch auf Seite 616 oben abgebildet.

Für die Erkenntnis der frühesten Spitzengeschichte sind weiterhin einige Stücke vorhanden, die zu den allergrößten Seltenheiten gehören, so eine reicher gemusterte, netzartig gearbeitete Spitze, die sich an einer deutschen (in schwarzer Seide auf Leinwand gearbeiteten) Renaissancestickerei befindet; dann ein Einsatz und zwei Spitzen, die sich in der ganz frühen Flechttechnik ausgeführt finden. Diese Technik findet sich auch bisweilen als eine Art Stickerei, frei über der Leinwand gearbeitet, schon im XV. Jahrhundert, wenn nicht früher (auch an Beispielen des Museums), und wird bei der Entwicklung der eigentlichen Spitzen eine Zeitlang auch für diese selbst weitergeübt. Diese Arbeitsweise wurde seinerzeit von Frau



Leinenstreifen mit roter Seidenstickerei, italienisch (?), XVI. bis XVII. Jahrhundert, Originalbreite 13 Zentimeter